



**Arbeitsrecht - Urlaub**  
Seite 8



**Vollzugsbedienstete gehen auf die Straße**  
Seite 12 - 18



**Ortsverband Uelzen - Ob's stürmt oder schneit**  
Seite 25

**IMPRESSUM**

**Herausgeber**  
VNSB  
Berliner Ring 14 – 27432 Hipstedt-  
Homepage: www.VNSB.de

**Layout & Druck:**  
MegaDruck GmbH & Co. KG  
Am Haferkamp 4 · 26655 Westerstede  
www.megadruck.de

Der Preis ist im Mitgliedsbeitrag  
enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskrip-  
te wird keine Haftung übernommen,  
sie können nur zurückgegeben werden,  
wenn Rückporto beigefügt ist. Nament-  
lich gekennzeichnete Artikel geben nicht  
unbedingt die Meinung des VNSB wie-  
der. Der VNSB übernimmt für Anzeigen  
keine inhaltliche Verantwortung.

**Redaktionsschluss für die  
Ausgabe 4/2021:  
Dezember 2021**

**Landesvorstand**

Vorwort	S. 03
Neue Haftanstalt in Billwerder soll Hahnöfersand ersetzen	S. 04–05
40 Jahre danach – das grausame Schicksal der Donna Payant	S. 07
Arbeitsrecht	S. 08
Vollzugsbedienstete gehen auf die Straße	S. 12–18
Journey to the center of Lower Saxony	S. 19
Altersversorgung: Neidkampagne wird forciert	S. 20–21
Rentenbesteuerung	S. 22

**Ortsverbände**

Oldenburg	S. 23
Uelzen	S. 24–25

**Sonstiges**

Impressum	S. 02
Änderungsmeldung	S. 06
Vorteile für Mitglieder	S. 09
Beitrittserklärung	S. 11
Termine	S. 22
Fachgruppenvertreterinnen und Vertreter	S. 23
Landesvorstand	S. 27

**Diese Zeitschrift bitte aus Datenschutzgründen  
nicht an Inhaftierte weitergeben!**



Oliver Magoney  
Landesvorsitzender  
VNSB

**Mitstreiterinnen und Mitstreiter,**  
sehr geehrte Leserin, sehr geehrte Leser,

die finalen Beratungen für den Niedersächsischen Doppel-  
haushalt 2022/2023 stehen bevor beziehungsweise sind  
schon in vollem Gange.

Unsere berechtigten Forderungen sind sowohl dem Justiz-  
ministerium als auch der Politik bekannt.

Die teilweise über Jahrzehnte entstandenen Probleme im  
Justizvollzug und die daraus resultierenden Forderungen  
der Fachgewerkschaft Verband Niedersächsischer Strafvoll-  
zugsbediensteter müssen durch die Landesregierung an-  
gegangen werden. Diese dulden keinen weiteren Aufschub  
und Corona darf keine Ausrede sein. Denn auch Straftaten  
werden nicht weniger, sondern nur vielseitiger.

- Für die kommenden vier Jahre müssen – zwingend  
notwendig – jeweils 60 Beschäftigungsvolumen (BV) /  
Vollzeiteinheiten (VZE) für den Justizvollzug geschaffen  
werden, um auch zukünftig den wachsenden Anforde-  
rungen im Justizvollzug entgegen treten zu können und  
gerecht zu werden.

- Die Anerkennung von 25 Jahren im Wechselschicht-  
dienst, unabhängig von der Höhe der gezahlten „Wech-  
selschichtzulage“ muss selbstverständlich sein! Allein  
dieser Tatbestand muss ausreichen, die Lebensarbeits-  
zeit um ein Jahr verkürzen zu können.

- Die Erstellung eines Stufenplanes zur Anpassung der  
Stellenpläne an die niedersächsische Stellenobergren-  
zenverordnung, welche durch die jetzige Landesregie-  
rung 2019 geändert wurde. Umsetzung der Maßnahme  
in den nächsten 5 Jahren (von derzeit 25% der Stellen  
im Bereich A9 auf dann 40%).

Es gibt darüber hinaus aber auch überaus Positives zu  
berichten:

Nach intensiven Gesprächen mit dem Niedersächsischen  
Finanzminister und in enger Zusammenarbeit mit dem Jus-  
tizministerium sowie der Unterstützung aus der Politik ist es  
dem VNSB gelungen eine Weitergewährung des Anwärter-  
sonderzuschalges bis zum 31.12.2026 zu erkämpfen.

Ein großer Erfolg, der uns qualifizierten Nachwuchs im Jus-  
tizvollzug sichert!

Oliver Magoney  
Landesvorsitzender VNSB



## Neue Haftanstalt in Billwerder soll Hahnöfersand ersetzen



In Hamburg-Billwerder startet der Bau eines der modernsten Gefängnisse in Deutschland für junge Straftäter. Es wird 238 Haft- und Arrestplätze haben und ersetzt die über 100 Jahre alte Anstalt Hahnöfersand.

„Gute Haft- und Arbeitsbedingungen sind die Basis für eine erfolgreiche Resozialisierung“, erklärte Justizsenatorin Anna Gallina. Sie freue sich, dass es nach jahrelangen Planungen jetzt endlich losginge. In Billwerder wird eine neue Haftanstalt entstehen, die auch eine alte ersetzen soll.

### Hahnöfersand soll ersetzt werden

Die Elbinsel Hahnöfersand gehört zu Niedersachsen. Das bedeutet weite Wege zum Gericht, weite Wege für die Freigänger zu ihren Arbeitsplätzen. Und Besucherinnen und Besucher ohne Auto brauchen mehr als eine Stunde, um die Anstalt zu erreichen.

Der Leiter Peter Vetter sieht noch mehr Nachteile: „Hahnöfersand ist eine Anstalt mit ganz erheblichem Sanierungs- und Modernisierungsbedarf und wir vollziehen dort Jugendarbeit in

Gebäuden, die für diese Aufgabe nicht mehr geeignet sind.“

### Erste Gefangene kommen 1913 nach Hahnöfersand

Die ersten Gefangenen kamen 1913 auf die Elbinsel und sollten diese für die Landwirtschaft nutzbar machen. Es war eine Art offener Vollzug, erklärt Vetter.

Die ersten Jugendlichen kamen erst in der Nachkriegszeit nach Hahnöfersand. Heute sind dort 158 Haftplätze im geschlossenen Jugendvollzug, 18 im offenen und 20 Plätze für den Jugendarrest untergebracht.

„Wir haben hier alles“, erklärte Anstaltsleiter Vetter, „vom Jugendlichen, der Bagatellen begangen hat, aber nicht zum Gerichtstermin erschienen ist und deshalb für wenige Tage in Arrest kommt bis hin zum Mörder. Das klingt immer wie ein Gefängnis für Kleine, aber auch Kleine begehen schwere Straftaten.“



Blick aus der Luft auf die Hamburger Justizvollzugsanstalt Hahnöfersand.

Auch wenn es Jugendanstalt heißt, wir sind eine Justizvollzugsanstalt mit all den nötigen Sicherheitsmaßnahmen und kein Jugendheim.“

### Neues V-förmiges Gebäude in Billwerder

In Billwerder sollen nun V-förmige Gebäude entstehen, angeordnet im Zick-Zack, verbunden durch ein schmales, langes Haus. Alles soll gut einsehbar sein. Die Sanitärbereiche sollen besser werden, ebenso wie die technische Ausstattung - in den Hafräumen, als auch in den Räumen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Umzug voraussichtlich 2025

Vernünftige Gebäude seien wichtig, erklärt Vetter. Aber der wichtigste Faktor für einen guten Vollzug, so der Anstaltsleiter, sei der Faktor Mensch. Er hoffe, dass alle in vier Jahren mit nach Billwerder umziehen werden.

Rund 164 Millionen Euro gebe Hamburg dazu, gebaut wird die Jugendanstalt aber von der Sprinkenhof GmbH. Die Justizbehörde soll das Gebäude langfristig mieten. Mit dem Umzug von Hahnöfersand nach Billwerder rechne man 2025.

**Änderung des Ortsverbandes - der Anschrift - der Amtsbezeichnung / Bes.-Grp.**

Name	Vorname	Geburtsdatum
bisheriger / neuer OV	bisherige / neue JA/JVA	neue Amtsbez. / Bes.-Grp
Alte Anschrift / PLZ	Straße	Wohnort
Neue Anschrift / PLZ	Straße	Wohnort

Gültige Telefonnummer	Fax-Nummer	Handy-Nummer	E-Mail-Adresse
-----------------------	------------	--------------	----------------

**Änderung der Bankverbindung**

IBAN	BIC (SWIFT-Code)
Kontoinhaber: Name, Vorname (falls abweichend vom Mitglied)	

**Die voranstehenden Angaben sind gültig ab dem:**

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an die Kooperationspartner des VNSB weitergegeben werden können. Bei Auszubildenden / Anwärtern ist wegen der zusätzlich kostenlos versicherten Risiken die Zustimmung Voraussetzung für eine Leistungsgewährung.  ja  nein

Ort, Datum	Unterschrift Mitglied	Unterschrift Kontoinhaber
------------	-----------------------	---------------------------

Eingangsdatum – Namenszeichen – notiert OV	Eingangsdatum – notiert – Landesschatzmeister
--	---

**40 Jahre danach – das grausame Schicksal der Donna Payant**

**Eine Erinnerung - bleibt stets wachsam!**



Donna Payant, geb. Collins (22. März 1950 - 15. Mai 1981), war eine Justizvollzugsbeamtin des US Bundesstaates New York, die während der

sorgers gelockt. Smith arbeitete zu der Zeit im Büro des Kaplans.

Die spätere Autopsie ergab, dass Payant durch Erwürgen starb. Vor der Autopsie gab es Spekulationen darüber, ob Payant sexuell missbraucht worden war oder nicht. Weil ihr Körper durch eine Müllpresse schwer zerdrückt worden war, ließ sich dies nicht abschließend klären. Nachdem der Insasse sie getötet hatte, wickelte er ihren Körper in Plastik ein, stopfte ihn in eine 55-Gallonen-Trommel und entsorgte ihn in einem Müllcontainer.

ihres Dienstes in der Justizvollzugsanstalt Green Haven ermordet wurde.

Als Donna Payant schließlich vermisst wurde, wurde das Gefängnis abgesperrt und durchsucht. Keine Spur wurde gefunden, aber Suchhunde verfolgten ihren Geruch zur Müllhalde. Am nächsten Morgen wurde die Deponie durchsucht und ihre Leiche gefunden.

Sie war eine von 50 Frauen, die als Vollzugsbedienstete in der Green Haven Correctional Facility dienten. Donna Payant besuchte 1980 die Akademie der Justizvollzugsbeamten und hatte zum Zeitpunkt ihres Mordes nur etwa einen Monat in Greenhaven gearbeitet. Sie hinterließ ihre drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter und ihren Ehemann, der ebenfalls Justizbeamter-, allerdings in einer anderen Einrichtung, war. Auch ihr Vater war seit über 28 Jahren Strafvollzugsbeamter im Clinton-Gefängnis.

Vor diesen beiden Mordverurteilungen war Smith auch der einzige Verdächtige bei mindestens zwei weiteren Morden gewesen, aber die Staatsanwaltschaft hatte sich geweigert, ihn wegen der bereits verhängten 50-jährigen Haftstrafe vor Gericht zu stellen. Sie argumentierten, dass er das Gefängnis sowieso nie verlassen würde, weshalb die Anklage abgewiesen wurde.

Zu Donna Payants Aufgabe gehörte es, ihren zugewiesenen Zellenblock, in dem ihr späterer Mörder L. Smith einsaß, zu bewachen und Insassen in den Speisesaal zu bringen und zurückzuführen.

Für die Ermordung von Officer Payant erhielt Smith eine dritte Verurteilung wegen Mordes und wurde ursprünglich zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde jedoch als verfassungswidrig angesehen und in eine weitere lebenslange Haftstrafe umgewandelt. Das Bewährungsdatum dazu ist auf Oktober 2028 datiert.

Nachfolgende Untersuchungen ergaben, dass Payant von dem Insassen L. Smith getötet worden war, einem Vergewaltiger und zweifach verurteilten Mörder, der bereits zwei lebenslange Haftstrafen verbüßte. Sie wurde vom Täter, der sich über Telefon als weiterer Justizvollzugsmitarbeiter ausgab, in das Büro des Gefängnisseel-

Donna Payant ist die einzige weibliche Strafvollzugsbeamtin in den Vereinigten Staaten, die im Dienst getötet wurde.





## Arbeitsrecht

### Habe ich ein Recht auf drei Wochen Urlaub am Stück?

Es heißt: In der ersten Woche muss man erst einmal runter, um dann in der zweiten im Urlaub anzukommen. Da sollte man eigentlich drei Wochen wenigstens Ferien machen. Doch darf man das auch?

Die Fachanwältin für Arbeitsrecht bei der Arbeitnehmerhilfe: „Im Prinzip schon, praktisch nicht unbedingt. Nach dem Bundesurlaubsgesetz muss der Urlaub zusammenhängend, also der volle gesetzliche Jahresurlaub am Stück, gewährt werden.“

Aber nur, wenn nicht dringende betriebsbedingte Gründe dagegensprechen. Wird die Arbeitskraft des Arbeitnehmers dringend benötigt, kann der Antrag auf drei Wochen Urlaub am Stück nämlich abgelehnt werden.

„Gesetzlich verankert ist allerdings, dass der längste Jahresurlaub mindestens zwölf zusammenhängende Werkzeuge umfassen darf. Also zwei Wochen Urlaub am Stück muss der Arbeitgeber zumindest einmal im Jahr erlauben.“



Drei Wochen lang einfach mal die Seele baumeln lassen

## VERBAND NIEDERSÄCHSISCHER STRAFVOLLZUGSBEDIENSTETER -FACHGEWERKSCHAFT IM NIEDERSÄCHSISCHEN JUSTIZVOLLZUG-



### Rechtsschutz

Rechtsschutz und Rechtsberatung in allen dienstlichen Angelegenheiten und Einzelvertretung in allen beamten- und tarifrechtlichen Fragen über das Dienstleistungszentrum des DBB gemäß der gültigen Rechtsschutzordnung des dbb

### Informationen

Informationen aus 1. Hand durch unsere Zeitschriften und unsere Internetseite [www.vnsb.de](http://www.vnsb.de)

### Mitgliedsbeitrag

Günstige Beiträge für alle bei uns organisierten Mitglieder

### Höchstleistungen für

Verlust von Schlüsseln:	€ 200.000.-
Personenschäden:	€ 2.000.000.-
Sachschäden:	€ 1.000.000.-
Vermögensschäden:	€ 100.000.-

### Unterstützung

Hinterbliebenenhilfe im Sterbefall:	€ 250.-
Hinterbliebenenhilfe bei Unfalltod:	€ 500.-

### Fortbildung unserer Personalratsmitglieder

Schulungs- und Bildungsveranstaltungen für unsere Personalratsmitglieder. Zuzüglich der Fachzeitschrift für Personalvertretungen des DBB

### Kostenlose Unfallversicherung für alle VNSB-Mitglieder, die Beamte auf Widerruf oder auf Probe sind.

Bei einer Invalidität ab 20% und einer Vollzugsunfähigkeit durch einen Unfall, dienstlich oder privat, beträgt die Versicherungssumme € 10.000.-

### Kostenlose KFZ-Dienstwagenversicherung für alle VNSB-Mitglieder, die Dienstfahrzeuge fahren.

Diese Versicherung tritt ein, wenn nicht alle Kosten bei einem Unfall mit dem Dienstwagen durch den Arbeitgeber übernommen werden.





Vollzugsdienst-  
unfähigkeits-  
absicherung

Natürlich können Sie auch ohne Arbeit leben – vorausgesetzt, es ist für alles gesorgt.

Sie haben sich bestimmt auch an viele Dinge gewöhnt, die Ihr Leben schöner machen. Solange Sie über ein regelmäßiges Einkommen verfügen, können Sie Ihren Lebensstandard sicher auch weiterhin halten. Aber was wird aus Ihnen und Ihren Lieben, wenn Sie Ihre Arbeitskraft einmal verlieren sollten? Durch Krankheit oder Unfall – aus welchen Gründen auch immer. Lassen Sie uns darüber reden, damit für alles gesorgt ist.

**SIGNAL IDUNA Gruppe**  
Unternehmensverbindungen Öffentlicher Dienst  
Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund  
Telefon 0231 135-2551  
oed-service@signal-iduna.de

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen

## VERBAND NIEDERSÄCHSISCHER STRAFVOLLZUGSBEDIENSTETER

- Fachgewerkschaft im niedersächsischen Justizvollzug -

### Beitrittserklärung

....unsere Sicherheit!

Bitte in Druckbuchstaben oder am PC ausfüllen

Ortsverband		JVA / JA	Amtsbez. / Besoldungs- o. Vergütungsgruppe
Name		Vorname	Geburtsdatum
Postleitzahl	Wohnort		Straße
Telefon privat	Telefon mobil	eMail	

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Satzung meinen Beitritt zum VNSB in der zutreffenden Klasse zum angegebenen Datum. Nach Abschluss meiner Ausbildungs- / Anwärterzeit werde ich automatisch der entsprechenden höheren Klasse zugeordnet (Bitte ab-Datum unten eintragen). Ich verpflichte mich, weitere Beförderungen oder Adressen- / Kontoänderungen formlos anzuzeigen.

<b>Erklärung Kooperationspartner Signal-Iduna</b>	
Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an den Kooperationspartner des VNSB, die Signal-Iduna Gruppe, weitergegeben werden. Bei Anwärtern kann bei Ablehnung keine Dienstunfallversicherung übernommen werden.	JA

	Klasse	Bezeichnung	mtl. Beitrag	Datum ab
<input type="checkbox"/>	Ia	Hilfskasse Ehepartner (nur in Verb. mit Klassen II – V)	€ 0,59	
<input type="checkbox"/>	Ib	Witwe / Witwer	€ 1,76	
<input type="checkbox"/>	II	Beamte im Vorbereitungsdienst, Pensionäre, Mutterschutz und Erziehungsurlaub, Angestellte bis EG 5	€ 3,82	
<input type="checkbox"/>	III	Bedienstete in Teilzeit	€ 6,18	
<input type="checkbox"/>	IV	Beamte A7 bis A10, Angestellte EG-Gruppe 6 - 8	€ 8,52	
<input type="checkbox"/>	V	Beamte ab A11, Angestellte ab EG-Gruppe 9	€ 11,47	

#### Datenschutz / Datenverwendung / Persönlichkeitsrechte:

Der Verband erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten seiner Mitglieder ausschließlich zur Erfüllung der in der Satzung aufgeführten Zwecke und Aufgaben. Durch die Beitrittserklärung und die damit verbundene Anerkennung der Satzung stimmen die Mitglieder diesem zu. Jedes Mitglied kann jederzeit Einsicht in die gespeicherten Daten erhalten, eine Berichtigung vornehmen lassen oder die Löschung verlangen, sofern keine gesetzlichen Bestimmungen (Aufbewahrungsfristen) dem entgegenstehen. Eine anderweitige Datenverwendung (z.B. Datenverkauf an dritte) ist nicht statthaft. Durch die Mitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung der Satzung stimmen die Mitglieder der Veröffentlichung von Bildern und Namen in Print- und Telemedien, sowie elektronischen Medien zu, soweit dieses den satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecken des Verbandes entspricht.

Im Übrigen verweisen wir auf die Datenschutzerklärung auf unserer Homepage [www.vnsb.de/datenschutzbestimmung](http://www.vnsb.de/datenschutzbestimmung).

#### Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den VNSB widerruflich, die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem / unserem Konto einzuziehen.

#### SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den VNSB Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom VNSB auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

#### Hinweis:

Ich kann / Wir können innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

#### Zahlungsart:

Wiederkehrende Zahlung und einmalige Zahlung

Die Mitgliedsbeiträge werden regelmäßig eingezogen. Über den Turnus und die erstmalige Belastung werde ich unter Angabe von Gläubiger-ID und Mandatsnummer schriftlich informiert. Zu einmaligen Zahlungen kann es im Fall von Rücklastschriften und oder unterjährigem Eintritt / Austritt kommen. Hierüber wird gesondert informiert. Änderungen in den wiederkehrenden Zahlungen werden ggf. über eine Jahreshauptversammlung bekannt gegeben.

#### Zugehörigkeit zur Hilfskasse:

Alle Neumitglieder vor Vollendung des 40. Lebensjahres sind automatisch in der Hilfskasse. Ab dem vollendeten 40. Lebensjahr ist keine Aufnahme in die Hilfskasse möglich.

IBAN (max. 22 Stellen)	BIC (max. 11 Stellen)	Bank
------------------------	-----------------------	------

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Bitte das Original an den VNSB Landesschatzmeister schicken und für den Ortsverband und das neue Mitglied kopieren!

Aufgenommen in die Mitgliederdatei Ortsverband	Aufgenommen in die Mitgliederdatei Landesverband
--	--

Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter  
Vereinsregister: AG Lüneburg - 100425  
Internet: <http://www.vnsb.de>

Stand: 02/2019

Bankverbindung VNSB: BBBank  
IBAN Landesverband: DE9866090800004021452  
BIC: GENODE61BBB



## VERBAND NIEDERSÄCHSISCHER STRAFVOLLZUGSBEDIENSTETER

-Fachgewerkschaft im niedersächsischen Justizvollzug-



### Pressemitteilung

#### Protestaktion des Verbandes Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter am 08.07.2021 in Hannover

Am Donnerstag den 08.07.2021 zwischen 09:00 Uhr und 11:30 Uhr werden sich vor dem nds. Landtag in Hannover ca. 150 Vollzugsbedienstete einfinden. Sie werden die eintreffenden Vertreter aus der Politik unter anderem an die im Koalitionsvertrag gemachten Versprechung an die Bediensteten im Justizvollzug zu erinnern. In diesem wurde seinerzeit u. a. festgeschrieben, dass die Koalitionspartner SPD und CDU sich zu einem „personell und sächlich gut ausgestatteten Justizvollzug“ bekennen.

Hiervon ist in der Praxis leider nicht viel übergeblieben. Dem aus dem Jahr 2006 berechneten tatsächlichen Personalbedarf hinkt der Vollzug mit 240 fehlenden Bediensteten weit hinterher!

Aus diesem Grund werden die Justizvollzugsbediensteten unter der Schirmherrschaft vom **Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (VNSB)** nach Aufruf ihres Vorsitzenden Herrn Oliver Mageney das Wort für die gesamte Kollegenschaft ergreifen, um die Politik erneut an den Vertrag zu erinnern.

Die aktuellen Forderungen des **VNSB** in Kurzform:

1. Jeweils 60 Beschäftigungsvolumen (BV) / Vollzeiteinheiten (VZE) für die kommenden vier Jahre – dies bedeutet 200 Kolleginnen und Kollegen für den Justizvollzug
2. Anerkennung von 25 Jahren im Wechselschichtdienst, unabhängig von der „Wechselschichtzulage“ um die Lebensarbeitszeit um ein Jahr verkürzen zu können.
3. Anpassung der Stellenpläne an die niedersächsische Stellenobergrenzenverordnung in den nächsten 5 Jahren

### Bilder zur Demo





Bilder zur Demo





## Bilder zur Demo



## Vollzugsbedienstete gehen auf die Straße - Teil 1

Um Ihren berechtigten Forderungen Nachdruck zu verleihen, versammelten sich am 08.07. die Bediensteten aus den 14 Justizvollzugsanstalten, der Jugendanstalt und den Jugendarrestanstalten des Landes gegen 08:00 Uhr vor dem niedersächsischen Landtag in Hannover. Der Aufruf zur Demonstration erfolgte durch den Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter



ter (VNSB), der Fachgewerkschaft für den Justizvollzug und war durch dessen Landesvorstand ordnungsgemäß angemeldet und sehr gut vorbereitet worden. In den Wochen zuvor konnten die Ortsverbandvorsitzenden die Mitglieder in den Ortsverbänden mobilisieren, die sich nun lautstark zu Wort meldeten. Der Landesverbandsvorsitzende Oliver Mageney stand derweil auch den angereisten Pressevertretern Rede und Antwort und machte deutlich, was die Bediensteten von der Politik fordern und erwarteten:

- **Jeweils 60 Beschäftigungsvolumen (BV) / Vollzeiteinheiten (VZE) für die kommenden vier Jahre – dies bedeutet 200 Kollegen/innen für den Justizvollzug.**
- **Anerkennung von 25 Jahren im Wechselschichtdienst, unabhängig von der „Wechselschichtzulage“ um die Lebensarbeitszeit um ein Jahr verkürzen zu können.**
- **Anpassung der Stellenpläne an die niedersächsische Stellenobergrenzenverordnung in den nächsten 5 Jahren (von derzeit 25 % der Stellen im Bereich A9 auf dann 40 %).**

Den Politikern aus der nds. Landesregierung sowie den Mitgliedern des Landtages aus Re-

gierung und Opposition konnten so die Anliegen des **VNSB** vor Ort eindrucksvoll deutlich gemacht werden. Mehrere Mitglieder des Unterausschuss´ Justizvollzug, darunter auch der Vorsitzende Sebastian Zinke (SPD) suchten das Gespräch mit den Kollegen/innen, was sehr positiv aufgenommen wurde. Politiker aller Fraktionen fungierten als Gesprächspartner und nahmen die Argumente ernsthaft interessiert entgegen, darunter Christian Calderone, Dr. Esther Niewerth-Baumann, Uwe Dorendorf (CDU) Ulf Prange (SPD), Stephan Beins (Bünd.90, Grüne), Dr. Marco Genthe (FDP) und weitere.

Auch die niedersächsischen Spitzenpolitiker, angefangen bei unserer Justizministerin Barbara Havliza (CDU) und dem Staatssekretär im MJ, Dr. Frank-Thomas Hett, über den nds. Innenminister Boris Pistorius (SPD), dem nds. Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU) und dem Vizepräsidenten des 18. nds. Landtags und ehem. JM Bernd Busemann (CDU) ließen es sich nicht nehmen, den Kollegen/innen des Justizvollzugs ihre Aufmerksamkeit zu bereiten. Dafür sprechen wir unsere Anerkennung und Dank aus.

Besonders zu erwähnen ist, dass sich selbst der nds. Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) bei seiner Ankunft vor dem Landtag die Zeit nahm, das Gespräch zu suchen. Der Ministerpräsident konnte zugeben, dass er nicht vollumfänglich über die angespannte (Personal-) Lage im Justizvollzug unterrichtet ist! Zu unserer Überraschung, aber großen Freude signalisierte



er dem Landesvorstand Interesse an einem persönlichen Gespräch, um sich zu informieren. Wir kommen umgehend darauf zurück!



## Vollzugsbedienstete gehen auf die Straße - Teil 2

An dieser Stelle, sehr geehrte Frau Ministerin Havliza, darf die Frage erlaubt sein, wieso Herr Ministerpräsident, Weil – bei all seinen anderen Aufgaben – eigentlich nicht über den Justizvollzug im Bilde ist! Sie zumindest sind durch den Landesvorstand regelmäßig in Kenntnis gesetzt und haben diesem eine Weitergabe in Ihren Ministergesprächsrunden und Haushaltsverhandlungen zugesagt! Und wo wir einmal dabei sind – wir würden uns freuen, wenn Sie im Interview am Rande eines / unseres reinen Vollzugsprotestes gegenüber der Presse auch ruhig einmal den Justizvollzug erwähnen würden! Das sollten wir Ihnen wert sein!

Oliver Mageney machte in seiner Ansprache an die Demonstranten eins noch einmal deutlich: Corona als Ausrede zu nutzen, die Forderungen nicht zu hören und anzunehmen, zählt nicht! Denn bereits vor der Covid-19-Pandemie stellte der **VNSB** seine Forderungen vor – zu einer Zeit als Geld und Haushaltsmittel zu Genüge zur Verfügung standen und der Justizvollzug wieder einmal nicht im Fokus stand. Dies soll nun vorbei sein, irgendwann muss auch mal zurückgezahlt werden! Der Anspruch an einen personell und sachlich gut ausgestatteten Vollzug besteht ja auch weiterhin.

Eine Frage soll aber auch noch an euch, die Kollegen/innen des Justizvollzuges gestellt sein: der **VNSB** hat eine Protestaktion u. a. für die Umsetzung des anerkannten Personalbedarfs im



Justizvollzug-, also ganz simpel, mehr Personal (!), durchgeführt. Ebenfalls ging es um die Anpassung der Stellenpläne an die Stellenobergrenzenverordnung. Das bedeutet einfach ausgedrückt, mehr A 9 Stellen für uns – und zwar

satte 15 % (!). Knapp 150 Kollegen/innen waren vor Ort, eine beachtliche Zahl! Oder doch eine geringe Zahl – sind das keine lohnenswerten Ziele?



le? Meinungen hierzu nimmt der **VNSB**-LV gerne unter [redaktion@vnsb.de](mailto:redaktion@vnsb.de) entgegen.

Großer Respekt geht an all die Kollegen/innen, die heute präsent waren und die Sache des **VNSB** für den Vollzug und seine Bediensteten unterstützt haben – und das unter Aufbringung ihrer Freizeit!

Für den VNSB-Landesvorstand  
Ralf Schlütemann  
-Schriftleitung-

## Journey to the center of Lower Saxony

### ...oder 25 Jahre VNSB-Partnerschaft mit Gieschen's Hotel



Der VNSB-Landesvorsitzende und sein Landesvorstand finden eine verschlüsselte Reiseroute zum Mittelpunkt von Niedersachsen und brechen sogleich dorthin auf. Die Expedition beginnt in einem isländischen Krater, führt durch enge Gänge, palastartige Höhlen und ein unterirdisches Meer.

So könnte es bei Jules Verne geklungen haben, aber ganz so dramatisch ist es dann doch nicht gewesen. Um die Mitte Niedersachsens zu erreichen, muss man zwar einige Kilometer Landstraße zurücklegen und man bekommt unterwegs das Gefühl, sie wäre am Ende der Welt – was natürlich dann paradox wäre. Mitten in der Feldmark bei Hoyerhagen (Samtgemeinde Grafenschaft Hoya) befindet sich der geografische Mittelpunkt Niedersachsens.

Danach orientierte sich der VNSB vor knapp 25 Jahren um für seine Landesvorstandstreffen und die Hauptvorstandssitzung einen mittigen Ort zu finden. Da sich die Feldmark nicht unbedingt eignete, stieß man ganz in der Nähe auf das beschauliche Städtchen Achim und Gieschen's Hotel – seit 100 Jahren in Familienhand. Seit dem führt der VNSB-LV dort seine LVS, HVS



und weitere Veranstaltungen durch. Zur Inhaberfamilie hat sich ein liebevolles Verhältnis entwickelt.

Das bereits in 5. Generation geführte Unternehmen blickt zurück auf eine spannende Geschichte. Von der ersten urkundlichen Nennung 1737 bis hinein ins 21. Jahrhundert hat sich einiges getan.

Haus und Hof wurden stetig umgebaut und an die Gegebenheiten der jeweiligen Zeit angepasst. Früher war eine Vieh- und Fuhrwerkswage unabdingbar, später befand sich vor dem Hotel die eigene Shell-Tankstelle. Die Kegelbahn aus den 50er Jahren wich in den 90ern modernen Tagungs- und Veranstaltungsräumen.

Für diese 25-jährige Partnerschaft und Gastfreundlichkeit bedankte sich der VNSB-LV im Rahmen seiner Sitzung vom 28. auf den 29. Juli 2021 bei Familie Keller mit einem passenden Präsent zu der neu gestalteten Innenausstattung vom Restaurant „Wildnis“ im afrikanischen Lounge-Stiel.

Wir freuen uns auf weitere Jahre bei Gieschen's in der Mitte von Niedersachsen und wünschen Familie Keller und Gieschen's Hotel ein gutes Durchkommen durch die Coronakrise und alles Gute für die Zukunft.

Für den VNSB-LV  
Ralf Schlütemann  
-Schriftleitung-



## Altersversorgung: Neidkampagne wird forciert



Vor einigen Wochen hatte eine große deutsche Tageszeitung die Neiddebatte mit der Feststellung eröffnet, dass die Kosten der Be-

amtenpensionen explodierten. Wiederum vor kurzem legte die Zeitung nach. Unter der Überschrift „So ungerecht sind Renten im Vergleich zu Pensionen“ wird die Neidkampagne nochmals angefacht.

In einer tabellarischen Übersicht wird u.a. das Ruhegehalt eines Staatssekretärs mit den Altersbezügen eines Durchschnittsrentners verglichen und festgestellt, dass ein Durchschnittsrentner 311 Jahre arbeiten müsste, um einen vergleichbaren Anspruch zu erwerben. Ist so ein Vergleich redlich? Nein, natürlich ist er es nicht. Hier soll augenscheinlich ein Keil zwischen die abhängig Beschäftigten getrieben werden. Einen Staatssekretär könnte man allenfalls mit dem angestellten Vorstand eines großen mittelständischen Unternehmens vergleichen und der dürfte mit Rente und betrieblicher Altersversorgung auch deutlich höhere Altersbezüge erhalten als ein Durchschnittsrentner. Wieder einmal vergleicht die Zeitung Äpfel mit Birnen, um Emotionen zu schüren. Mit Fug und Recht darf vermutet werden, dass hier abermals tendenziöser Journalismus am Werk war.

Dabei befasst sich gemeintes Tagesblatt durchaus mit dem richtigen Thema, stellt aber nicht die richtigen Fragen. Anstatt Neid und Missgunst in die Mitte der Arbeitnehmerschaft zu tragen, sollte sie mal danach fragen, weshalb es uns nicht gelingt, eine vernünftige Alterssicherung zu organisieren, obwohl der Staat seinen arbeitenden Bürgerinnen und Bürgern doch die Hälfte ihres Bruttoeinkommens abnimmt.

### Deutschland ist jetzt Weltmeister bei Steuer- und Abgabenlast

Der Steuerzahlerbund verkündet dieser Tage wieder, dass die Arbeitnehmer bis Mitte Juli ausschließlich für den Staat gearbeitet haben werden und weniger als die Hälfte ihrer Jahresbezüge bleibt, um eigene Wünsche und Bedürfnisse zu bestreiten. Im Gegensatz zu Vermögenserträgen greift der Fiskus bei der nicht selbständig arbeitenden Bevölkerung überproportional zu. Die OECD hat in einem internationalen Vergleich der Industriestaaten abermals festgestellt, dass die Bundesrepublik eine Spitzenstellung bei der Steuer- und Abgabenlast einnimmt. Während der deutsche Staat die Hälfte des Arbeitseinkommens beansprucht, kommen vergleichbare Staaten mit rd. einem Drittel des Gehalts ihrer Bürgerinnen und Bürger aus.

Liegt das daran, dass wir mit der Flüchtlingskrise hohe soziale Kosten übernommen haben? Liegt es daran, dass wir mit Abstand der größte Nettzahler des EU-Haushalts sind? Oder liegt es daran, dass wir, weil wir uns immer noch als reiches Land betrachten, Konflikte gerne mit dem Scheckheft lösen?

### Wer trägt die Kosten der Pandemie?

Nach der Pandemie sind die Kassen des Staates leer. Um die Kosten der Ausgleichszahlungen zu tragen, wird jetzt Ausschau gehalten, welche Gruppen sich hier anbieten. Ganz schnell machten Politiker den öffentlichen Dienst als einen Bereich aus, in dem noch Sparpotenzial vorhanden sein könnte. Gleichmaßen wohlfeil war der Vorschlag, die Menschen könnten angesichts steigender Lebenserwartung doch auch länger arbeiten.

Meist kommen solche Vorschläge von Personen, die selbst sicher und bequem vor ihrem Rechner hocken und hart arbeitenden Menschen erklären wollen, dass sie doch, bitteschön, etwas mehr für die Gemeinschaft tun könnten. Die Steigerung der Lebenserwartung ist nämlich höchst ungleichmäßig verteilt. Handwerker und körperlich stark beanspruchte Arbeitnehmer erreichen oftmals die durchschnittliche Lebenserwartung gar nicht. Und diesen Menschen wollen wir zu-

muten, von der Berufsaufnahme bis zum quasi letzten Atemzug zu arbeiten? Solche Überlegungen können sich nur Politiker einfallen lassen, die sich ihren ideologischen Überzeugungen mehr verpflichtet fühlen als dem Wohlergehen der ihnen anvertrauten Menschen in unserem Land.

### Schauen wir doch einmal auf unsere Nachbarn

Wir sollten deshalb einen Blick über die Grenzen wagen, was Rentnern in unseren Nachbarländern an Altersbezügen zusteht und wie lange sie dafür arbeiten müssen. In Deutschland ist es so, dass ein Arbeitnehmer nach 39,1 Versicherungsjahren in der Rentenversicherung mit 51,9 Prozent seines letzten Lohns rechnen darf.

Vergleichen wir diese Zahlen einmal mit Spanien, Italien und Frankreich, dann stellen wir Erstaunliches fest. In Spanien beträgt die Rente bereits nach 35,3 Arbeitsjahren 83,4 Prozent des letzten Arbeitseinkommens. In Italien muss ein Arbeitnehmer durchschnittlich 32 Jahre arbeiten, um 91,8 Prozent des letzteren Gehalts als Rente zu erhalten. In Frankreich beträgt die Rente nach durchschnittlich 35,4 Arbeitsjahren 73,6 Prozent des letzten Lohns.

Und weil unsere Nachbarn weniger arbeiten als die Deutschen erhalten sie ihre hohen Renten auch noch deutlich länger. Die Bezugsdauer beträgt in Deutschland durchschnittlich 17 Jahre, in Spanien 17,9 Jahre, in Italien 22,8 Jahre und in Frankreich 21,7 Jahre.

Deutschland mag insgesamt immer noch ein reiches Land sein, doch ist dieser Reichtum in den zurückliegenden Jahrzehnten an der arbeitenden Bevölkerung konsequent vorübergegangen. Folglich sollten wir bei der Bundestagswahl jene Parteien wählen, die uns nicht schon wieder in die Tasche greifen wollen, um ihre speziellen Vorhaben realisieren zu können. Die Sommerferien bieten uns die Chance, uns doch einmal mit den Wahlprogrammen der Parteien zu befassen. Dann können wir nämlich unsere eigenen Interessen zum Maßstab unserer Wahlentscheidung machen.

### Haftet Deutschland demnächst für italienische Renten?

Die Pandemie hat die Wirtschaft der europäischen Staaten massiv getroffen. Die Europäische Union hat deshalb ein Hilfsprogramm über 750

Milliarden Euro auf den Weg gebracht. Während 360 Milliarden Euro als Kredite gewährt werden, erhalten die Mitgliedsstaaten 390 Milliarden Euro als Zuschüsse, die nicht zurückgezahlt werden müssen. Die EU nimmt die Gelder als Kredite auf. Die Mitgliedsstaaten haften gesamtschuldnerisch. Finanzexperten sehen hierin den Sündenfall, der zukünftig in eine Transferunion einmünden werde.

Der Verteilmechanismus entspricht vordergründig dem pandemiebedingten Wirtschaftseinbruch. Bei näherem Hinsehen aber auch dem Verhandlungsgeschick der beteiligten Politiker.

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ist Kritiker dieser Vorgehensweise. Er stellt gegenüber FOCUS online fest: „Die nicht zurückzahlbaren Subventionen sind Belohnungen für Fehlverhalten im Vorfeld der Corona-Krise.“ Und seine Kritik geht noch weiter: „Die Deutschen gehen später in Rente und haben ein geringeres Rentenniveau und zahlen über die EU-Gelder in Italien und Frankreich das höhere Rentenniveau von Menschen mit, die früher in Rente gehen als Bundesbürger.“

### Die politische Priorität muss lauten: Einkommensverbesserung für Arbeitnehmer jetzt!

Die bundesdeutschen Arbeitnehmer sollten sich nicht in eine Neidkampagne drängen lassen, wie sie besagte Tageszeitung jetzt anzuzetteln versucht. Wir sollten dringend überdenken, ob uns nicht mindestens zusteht, worüber sich Italiener, Franzosen und Spanier freuen können. Und wir sollten unsere Politiker nicht aus ihrer Verantwortung entlassen, bevor sie uns jene Lebens- und Einkommensverhältnisse garantieren können, wie sie in unseren Nachbarländern selbstverständlich sind.

Wir müssen nämlich selbstkritisch zur Kenntnis nehmen, dass uns viele europäische Staaten bei Lohn, Einkommen und Vermögen überholt haben. Wir bewegen uns bestenfalls im Mittelfeld. Da Deutschland aber die höchsten Lasten zu tragen hat und die Arbeitnehmer bei uns 50 Prozent ihres Bruttoeinkommens an den Staat abgeben, muss sich jetzt einmal etwas ändern, was die Einkommenssituation der Arbeitnehmer und Rentner in diesem Land nachhaltig verbessert. Dass eine solche Umverteilung möglich und umsetzbar ist, zeigen uns unsere Nachbarländer Tag für Tag.

Quelle: BSBD



## Rentenbesteuerung



### Kein Einspruch wegen möglicher Doppelbesteuerung notwendig

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Bundesfinanzhof (BFH) hatte am 31. Mai 2021 zwei Urteile (Az.: X R 33/19; X R 20/19) zur möglichen Doppelbesteuerung von Rentnerinnen und Rentnern vorgelegt (vgl. dbb-Info-Nr. 22/2021). In beiden Verfahren wurden die Revisionen der Kläger als unbegründet zurückgewiesen, aber gleichzeitig machte der BFH deutlich, dass er Doppelbesteuerungen für zukünftige Rentnerinnen und Rentner nicht ausschließen könne. Nunmehr sind die Verfahren beim Bundesverfassungsgericht anhängig. Zudem haben Bund und Länder eine vorläufige Steuerfestsetzung wegen der Frage der Verfassungsmäßigkeit der Besteuerung von Renten beschlossen.

Der Bundesfinanzhof hatte in seinen Urteilen vom Mai 2021 deutlich gemacht, dass er eine unzulässige Doppelbesteuerung für zukünftige Rentnergenerationen für denkbar hält. Die Klagen waren in den konkreten Fällen als unbegründet zurückgewiesen worden. Bundesfinanzminister Scholz hatte daraufhin erklärt, dass er eine Reform bezüglich der kritischen Punkte für notwendig erachte. Nunmehr sind die Verfahren beim Bundesverfassungsgericht anhängig.

Unterdessen hat das Bundesfinanzministerium mit den obersten Finanzbehörden der Länder

am 30. August 2021 einen Vorläufigkeitsvermerk hinsichtlich der Besteuerung von Renten erlassen (GZ: IV A3-S0338/19/10006:001). Um etwaige Ansprüche zukünftig geltend machen zu können, sollte darauf geachtet werden, dass Steuerbescheide diesen Hinweis enthalten. Dann müssen keine Einsprüche gegen Steuerbescheide wegen einer etwaigen Doppelbesteuerung eingelegt werden, da der Bescheid dann vorläufig ergeht.

Der Vorläufigkeitsvermerk gilt für alle Rentenzahlungen, welche der nachgelagerten Besteuerung unterliegen. Dieser soll den Steuerbescheiden beigelegt werden, in denen eine Leibrente oder eine andere Leistung aus der Basisversorgung nach § 22 Nr. 1, Satz 3, Buchstabe a, Doppelbuchstabe aa EStG erfasst wird.






Von einer Doppelbesteuerung wären laut BFH tendenziell allerdings z.B. eher Selbstständige betroffen, die freiwillig in die GRV eingezahlt haben bzw. hohe Erwerbseinkommen bezogen haben. Wann das Bundesverfassungsgericht entscheidet, ist noch nicht abzusehen, es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass ein diesbezügliches Urteil erst in Jahren erfolgt.

Mit kollegialen Grüßen  
Ulrich Silberbach  
Bundesvorsitzender

## Termine

Datum	Veranstaltung und Veranstaltungsort
07./08.10.2021	VNSB Hauptvorstandssitzung - Achim
10./11.11.2021	BSBD-Bundesgewerkschaftstag – Soltau

**Der VNSB ist Mitglied im**

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

## Ehrung

### Abteilung Damaschke



Am 04.06.2021 wurde Tanja Neumann für ihre 25 jährige Mitgliedschaft im VNSB geehrt.

Kollegen Kaltenhauser und Schimmelpenning zu sehen.

Kollege Schimmelpenning dankte ihr für ihre langjährige Treue und sprach auch ihre langjährige Tätigkeit im Vorstand, unter anderem als Kasenswartin, an.

Ihr wurde eine Urkunde vom Landesverband überreicht und der Ortsverband rundete die Ehrung mit einem Präsentkorb ab.

Auf dem Bild sind neben Kollegin Neumann die

## Unsere Fachgruppenvertreterinnen und Vertreter im VNSB

- Fachgruppenvertreter des Allgemeinen Justizvollzugsdienstes  
vakant
- Fachgruppenvertreter des Verwaltungsdienstes der Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2  
Alois Plagemann · Tel.: 0591/64674  
fgv-verwaltungsdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Werkdienstes  
Daniel Möller · JA Hameln · fgv-werkdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Sanitätsdienstes  
Carsten Janecke · JVA Sehnde · fgv-sanitaetsdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Pädagogischen Dienstes  
Tim Haubrich · JVA Meppen · fgv-paedagogen@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Ärztlichen Dienstes  
vakant
- Fachgruppenvertreter des Psychologischen Dienstes  
vakant
- Fachgruppenvertreter des Sozialen Dienstes  
Oliver Meyer · JVA Vechta · Tel.: 04441/884 0  
fgv-sozialerdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Vollzugsabteilungs- und Fachbereichsleitungen  
Tobias Hebestreit · JA Hameln · fgv-geh.dienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Anstaltsleitungen und stellv. Anstaltsleitungen  
vakant
- Fachgruppenvertreterin der weibliche Bediensteten  
vakant
- Fachgruppenvertreter der Schwerbehinderten  
Reiner Lytze · JVA Meppen  
fgv-schwerbehinderte@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Anwärterinnen und Anwärter  
Eduard Heit · JVA für Frauen Vechta  
fgv-anwaerter@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Ruhestandsbediensteten  
Hans Musfeldt · Tel.: 0581 21299051  
fgv-pensionaere@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Jugendarrestanstalten  
Werner Lübbers · JAA Emden · fgv.jugendarrest@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter Bildungsinstitut  
Jens Rybicki · Bildungsinstitut Justizvollzug  
fgv-Bildungsinstitut@vnsb.de



## Jugend- und Auszubildendenversammlung in der JVA Uelzen

Am 13.07.2021 fand in der JVA Uelzen die Versammlung der Jugend- und Auszubildendenvertretung statt. Ein dank geht hiermit an die hiesige Anstaltsleitung welche diese so kurzfristig genehmigt hatte.

Nach einer kurzen Begrüßung und dem organisatorischen Ablauf wurde die Rechtsgrundlage zur Jugend- und Ausbildungsversammlung erklärt. Der JAV ist Ansprechpartner bei Problemen mit Kollegen, mit dem Ausbildungsleiter und unter Anwärtern und versucht in diesen Fällen zu vermitteln. Gemäß § 55 NPerSVG beruft der JAV mindestens einmal jährlich eine Anwärterversammlung ein, in der u. a. über seine Tätigkeiten berichtet wird. Diese konnte letztes Jahr auf Grund der Pandemie leider nicht stattfinden.

10 der 12 Anwärter im allgemeinen Vollzugsdienst aus 3 Ausbildungslehrgängen waren anwesend. Die Inspektoren Anwärter/innen waren leider dienstlich verhindert. Leider konnten auch nicht alle geladenen Gäste aus gesundheitlichen oder dienstlichen Gründen erscheinen.

Es wurde unter anderem über die gute Zusammenarbeit zwischen dem Personalrat und dem Jugend- und Auszubildendenvertreter gesprochen. Der PR-Vorsitzende und VNSB-Ortsverbandsvorsitzende begrüßte bei den Anwärtern und Anwärterinnen der letzten beiden Einstellungsjahrgänge die 100%ige Mitgliedschaft im Verband! Weiter sprach man über den guten Abschluss der Teilnehmer des letzten Grundlehrgangs sowie der bevorstehenden Fach- und Grundlehrgänge. Zudem standen Vertreter aus der Anstaltsleitung und der Leitung des allgemeinen Vollzugsdienstes den Fragen aus dem Anwärterkreis zur Verfügung. Auch die anstehenden Neuwahlen der JAV im nächsten Jahr waren ein Thema. Da bis dato erst 3 Ausbildungsstellen für das Jahr 2022 vergeben sind wurde um Werbung im Bekanntenkreis gebeten.

R. Dürr, OSA i. JVD



Jugend- und Auszubildendenvertreter

## Ob's stürmt oder schneit...

Am Freitag findet in der JVA Uelzen die Besprechungsrunde des Leiters des allgemeinen Vollzugsdienstes (LdaV) mit den Sachbearbeitern des Vollzuges (SBV) statt. In dieser können die vollzuglichen Anliegen aus den einzelnen Abteilungen untereinander besprochen und sich ggf. auf-tuende Problematiken geklärt werden. Zudem informiert der LdaV über mögliche Neuerungen und Vorgaben aus der Anstaltsleitung.



Am 09.07.2021 konnte dies nun nach langer Zeit endlich mal wieder in präsenzform durchgeführt werden. Diesen Umstand nutzte in Funktion der SBV-Stellvertretung der SothA und als Ortsverbandsvorsitzender des VNSB-OV Uelzen geladene Ralf Schlütemann für einen kleinen Überraschungscoup:



Stellvertretend für die Kollegen/innen in den Abteilungen übergab er den SBV'ern je einen Regenschirm mit dem Aufdruck des VNSB-Logos für die Hausaufsichten. Diesen können die Kollegen/innen nun nutzen, sollte es während der Freistunde mal allzu arg regnen oder bspw. beim Gang über den Anstaltshof.

Der Schirm kam bei den SBV'ern so gut an und wollte sogar gleich für den heimischen Gebrauch eingenommen werden, dass extra noch einmal auf diesen Artikel hingewiesen wurde... ;-)

So konnte der Ortsverbandsvorsitzende nicht nur den Mitgliedern, sondern gleich vielen Kollegen/innen eine Freude und kleine Dienstleistung (bei Schietwedder) bereiten.

## Nachtdienst in der JVA Uelzen

Ebenfalls an die Kollegen/innen die 365 Tage im Jahr auch des Nachts ihren Mann/ihre Frau stehen dachte der VNSB-Ortsverbandsvorsitzende und zog noch weiter. Gemeinsam mit dem LdaV und dem Sicherheitsdienstleiter (SDL) und stellv. OV wurden zwei der begehrten Regenschirme an die Sicherheitszentrale übergeben. Hier werden sie mit Sicherheit den Kollegen/innen in der JVA Uelzen im Nachtdienst bei Regen, Schnee, Eis, Wind und Hagel gute Dienste leisten.

Der Nachtdienst in der JVA Uelzen wird grundsätzlich durch 5 Kontrollbedienstete wahrgenommen. Für die Aufgaben der Nachtdienstleitung ist ein zusätzlicher Bediensteter, der zuvor durch die Anstaltsleitung bestellt ist, eingesetzt. Die Nachtdienstleitung hat während des Nachtdienstes bis zur Übergabe an den Frühdienst ständig einen Überblick über die gegenwärtige (Sicherheits-)Lage in der Justizvollzugsanstalt. Die Aufgaben werden grundsätzlich von der Sicherheitszentrale aus wahrgenommen, welche ständig besetzt zu halten ist.

Die zum Nachtdienst eingeteilten Kontrollbediensteten nehmen die Sicherheit bildenden Aufgaben und Kontrollfunktionen wahr und unterliegen dabei den Weisungen der Nachtdienstleitung.

Für die Dauer des Nachtdienstes besteht außer für die zum Nachtdienst eingeteilten Bediensteten nur für die Anstaltsleitung, den IvD und die Sicherheitsdienstleitung eine Genehmigung zum Betreten des Anstaltsgeländes. Zutrittsberechtigungen in besonderen Fällen (z. B. durch Vertreter des Niedersächsischen Justizministeriums, bei Brandalarm oder technischen Störfällen und notwendiger ärztlicher Hilfe) bleiben hiervon unberührt. Über Ausnahmen entscheidet der IvD.

Zusätzlich stellte der Ortsverbandsvorsitzende auch den Kollegen/innen der Tourendienstleitung einen weiteren Schirm zur Verfügung. Vielleicht besinnt sich ja so noch der ein oder andere Kollege, der es sich bisher noch nicht überlegt hat, seine Unterschrift unter einen Mitgliedsantrag zu setzen, dass es manchmal auch auf die kleinen Dinge und Gesten im (Dienst-)leben ankommt.

Für den Ortsverband Uelzen  
Ralf Schlütemann



# Online schneller an die Mäuse kommen.

Der Online-Wunschkredit der BBBank –  
mit Immer-Gleich-Zinssatz bis zu 75.000 Euro.

# 2,99%<sup>1</sup>

effektiver Jahreszins,  
2,95 % Sollzinssatz p. a. fest

gültig für alle Laufzeiten zwischen  
24 und 84 Monaten und Netto-  
darlehensbeträge zwischen  
5.000 und 75.000 Euro

Repräsentatives Beispiel:  
Nettodarlehensbetrag: 10.000 Euro  
Sollzinssatz p. a. fest: 2,95 %  
effektiver Jahreszins: 2,99 %  
Gesamtbetrag: 10.766,99 Euro  
Vertragslaufzeit: 60 Monate  
Monatliche Raten: 179,46 Euro  
Anzahl Raten: 60  
Gesamtkosten (Summe der Sollzinsen):  
766,99 Euro  
Darlehensgeber: BBBank eG,  
Herrenstraße 2-10, 76133 Karlsruhe

<sup>1</sup>Kondition freibleibend; bonitätsabhängig

 **Jetzt informieren**  
in Ihrer Filiale vor Ort,  
per Telefon unter 0721 141-0  
oder auf [www.bbbank.de/dbb](http://www.bbbank.de/dbb)

 [www.bbbank.de/termin](http://www.bbbank.de/termin)



**Vorsitzender:**  
Oliver Mageney  
Tel.: 04761-80880  
Mobil: 0171-2420277  
Oliver.Mageney@vnsb.de



**Stellvertretender  
Landesvorsitzender:**  
Engelbert Janßen  
Tel.: 04441-81811  
Mobil: 0176-11446676  
Engelbert.Janssen@vnsb.de



**Landesschriftführer:**  
Ralf Schlütemann  
Tel.: 05821-9924918  
Mobil: 0173-2146967  
Ralf.Schluetemann@vnsb.de



**Ehrevorsitzender:**  
Willi-Bernhard Albers



**Stellvertretender  
Landesvorsitzender:**  
Sascha Wand  
Mobil: 0175-9714393  
Sascha.Wand@vnsb.de



**Landesschatzmeister:**  
Thomas Gersema  
Tel.: 05931 – 29076  
Mobil: 0176-11446667  
Thomas.Gersema@vnsb.de



**Landesgeschäftsführer**  
Friedhelm Hufenbach  
Tel.: 050541652  
Mobil: 0170-7216878  
friedhelm.hufenbach@vnsb.de

**Verband  
Niedersächsischer  
Strafvollzugs-  
bediensteter (VNSB)**

Rechtschutzstelle@  
vnsb.de

Redaktion@vnsb.de

## Ortsverbandsvorsitzende

### Burgdorf

Uwe Ufferfilge, Peiner Weg 33, 31303 Burgdorf

### Bremervörde

Christian Heitkämper, Am Steinberg 75,  
27432 Bremervörde

### Celle

Dorina Vasel, Trift 14, 29221 Celle

### Emsland

Sascha Jerzinowski, Grünfeldstr. 1, 49716 Meppen

### Göttingen

Frank Laufer, Am Großen Sieke 8, 37124 Rosdorf

### Hameln

Martin Kalt, Tündernsche Str. 50,  
31789 Hameln

### Hannover

Rüdiger Giermann,  
Schulenburg Landstraße 145, 30165 Hannover

### Lüneburg

Frank Jarcho, Am Markt 7 c, 21335 Lüneburg

### Oldenburg

Rainer Schimmelpenning,  
Cloppenburger Str. 400, 26133 Oldenburg

### Ostfriesland

Michael Glinkowski, Riepster Weg 13,  
26802 Moormerland

### Sehnde

Dirk Hennies, Schnedebruch 8, 31319 Sehnde

### Uelzen

Ralf Schlütemann, Breidenbeck 15, 29525 Uelzen

### Vechta

Engelbert Janßen, Willohstraße 13, 49377 Vechta

### Wolfenbüttel

Sascha Wand, Ziegenmarkt 10,  
38800 Wolfenbüttel



## Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt DP AG

Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter  
Berliner Ring 14 · 27432 Hipstedt

VNSB · Berliner Ring 14 · 27432 Hipstedt · ZKZ 68742, PVSt., DP AG, Entgelt bezahlt

### BUCHTIPP:

## Im Gefängnis

Ein Kinderbuch über das Leben hinter Gittern

Gebundene Ausgabe – 22. September 2019

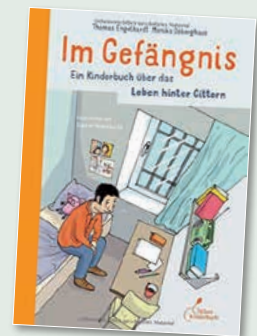
von Thomas Engelhardt (Autor), Monika Osberghaus (Autor),  
Susann Hesselbarth (Illustrator)

### Kurzbeschreibung

Sinas Papa muss ins Gefängnis. Er hat etwas Schlimmes getan und muss nun dafür geradestehen. Sina versteht das alles nicht. Sie hat keine Ahnung von dem Ort, an dem ihr Papa jetzt lebt. Für Kinder wie sie ist dieses Buch. Aber auch für alle anderen. Denn das Gefängnis ist ein Ort, von dem jeder weiß, dass es ihn gibt, den aber kaum jemand kennt. Ein schlimmer und ein interessanter Ort. Vom ersten Tag an begleiten wir Sinas Papa.

Wir erfahren alles über den Alltag hinter Gittern: Was es dort zu essen gibt, wer dort alles lebt und arbeitet, wie ein Haftraum aussieht, was die Gefangenen den ganzen Tag lang machen. Und wie es ist, wenn man wieder rauskommt.

Susann Hesselbarths lebhaftes Illustrationen vermitteln einen Eindruck jenseits der gängigen Klischees.



### Preise & Auszeichnungen

Beste 7 im Mai 2018

EMYs im Mai 2018

Jahres-EMYs 2018

KIMI-Siegel 2019

Leselotse (Buchjournal) im Juli 2018

White Ravens 2019